

„Voller Leidenschaft und Engagement“

PREISVERLEIHUNG Peters und Landig erhalten am Montag den „Obermayer German History Award“

Würdigung der Arbeit im Gröschler-Haus. Ab heute Fotoschau.

JEVER/CH – Der Festakt, bei dem Volker Landig und Hartmut Peters am Montag, 23. Januar, im Berliner Abgeordnetenhaus mit dem „Obermayer German Jewish History Award“ für ihre Arbeit im Gröschler-Haus sowie über Jahrzehnte davor ausgezeichnet werden, steht bereits im Zeichen des 27. Januars, des Holocaust-Gedenktages.

Ehrenamtlich haben sich beide für die Aufarbeitung der jüdischen Geschichte in Jever wie auch für die Aussöhnung mit den Nachfahren der Opfer stark gemacht – maßgeblich waren sie die Initiatoren zur Gründung des Gröschler-Hauses am Standort der zerstörten Synagoge vor zwei Jahren und sind heute die Motoren des gleichnamigen



Die Preisträger Hartmut Peters (l.) und Volker Landig mit Bildern der Synagoge. BILD: CHRISTOPH HINZ

Arbeitskreises im Jeverländischen Altertums- und Heimatvereins. Sie erhalten den Preis zugleich stellvertretend für das Gröschler-Haus als

Institution. „Dieser Preis gilt heute als höchste Auszeichnung, die einer Einzelperson zuteil werden kann, nicht zuletzt, weil die Preisträger von

Juden vorgeschlagen werden, die ein Bewusstsein für das ganze Ausmaß der Schrecken der Hitlerzeit haben“, heißt es in der Festschrift, in der auch

Paulette Buchheim aus Malden, Massachusetts, USA, zitiert wird, die Großnichte des letzten jeverschen Juden Fritz Levy. Buchheim würdigt die Gründung des Gröschler-Hauses als Höhepunkt „eines Lebens voller Leidenschaft und Engagement“ von Landig und Peters für das Aufspüren persönlicher Geschichten wie der ihres Großonkels. „Mit ihrer Arbeit haben sie die Schüler in Jever erreicht und ihnen geholfen, die Vergangenheit zu verstehen.“

Heute wird im Gröschler-Haus die zweisprachige Publikation der Lebenserinnerungen der jeverschen Jüdin Anne Gröschler über ihre Rettung 1944 aus dem KZ Bergen-Belsen mit der Eisenbahn nach Palästina präsentiert, Titel: „Aus dieser schweren Zeit“. Begleitend beginnt zugleich eine gleichnamige Fotoausstellung im Gröschler-Haus.